

CDU-FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Es ist Zeit für einen neuen Generationenvertrag



Noch vor wenigen Jahren gab es so etwas wie einen Generationenvertrag.

Nicolas Zimmer, **Anspruch und MdA**

Verpflichtung waren zwei Seiten einer Medaille.

Heute herrscht Individualität. Single-Haushalte oder Quasi-Lebensgemeinschaften ohne geregelte Verantwortung sind auf dem Vormarsch. Familie und Verantwortung wird von einigen Ideologen abgelehnt, Selbstverwirklichung und Egoismus zerstören die Grundlagen unserer Gesellschaft. Diesen Trend müssen wir umkehren: Es geht um die Wiederbelebung, einen Austausch zwischen den Generationen. Es geht um das „von-einander-lernen“ in neuen Strukturen und bei großen Herausforderungen. Es geht um mehr Miteinander. Auch im Interesse der vor uns liegenden Aufgaben. Die junge Generation kämpft um beste Bildungschancen. Deshalb brauchen wir ein Schulsystem, das die Starken fördert, weil wir nur dann auch für die Schwächeren stark genug sind. Wir brauchen selbstverständlich Eliten, die dieses Land wieder flott machen, für einen tagtäglichen Wettstreit

um die besten Ideen und Visionen. Wir brauchen motivierte Lehrer und Ausbilder, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind, dass sie die Zukunft, auch ihre eigene, in der Hand halten. Und auch dort brauchen wir einen Wettbewerb um die Besten, die unsere Kinder ausbilden. Die Formel „Leistung lohnt sich“ hat nichts von ihrer Ausstrahlung verloren. Für die mittlere Generation, die Erwerbsgeneration, müssen wir endlich Rahmenbedingungen schaffen, die es erlauben, Familien überhaupt gründen zu können und zu wollen. Dabei meine ich nicht

eine Art Startzuschuss oder Geburtsprämien. Der Wunsch nach Kindern muss vor allem aus dem Herzen kommen. Die Familie ist es, die Kultur, Werte, Gemeinsinn tradiert – wenn sie versagt, liefert sich die Gesellschaft der blanken Herrschaft der Ökonomie aus. In den 80er Jahren sprach man von der Familie auch als der Keimzelle der Gesellschaft. Neben diesen geistigen

Grundlagen gehören dann selbstverständlich die sinnvollen Begleiterscheinungen, die zumindest die finanzielle Belastung von Familien auf alle Gesellschaftsmitglieder verteilt: Steuererminderung, Zuschüsse, Freibeträge, Beitragssenkungen, usw. Wir



brauchen umfangreiche Reformen in den Sozialsystemen. Vieles davon ist erkannt – aber leider erst Weniges richtig auf den Weg gebracht. Die Steuerreform. Die Reform des Gesundheitssystems, des Rentensystems, aber vor allem des Arbeitsmarktes sind drängende Probleme unserer Zeit. „Vorfahrt für Arbeit“ ist deshalb zu recht die Wahlkampforderung Nummer eins der

Union. Direkte Steuern senken, indirekte anheben. Mehr Eigenverantwortung und Freiheit statt Anspruchdenken und staatliche Gängelung. Das sind die Ziele einer zukunftsgerichteten Politik im 21. Jahrhundert.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft sind die Senioren. Das Erwerbsleben haben sie hinter sich, Aufbau und Erziehungsarbeit der ersten und zweiten Nachkriegsgeneration sind ihre wichtigsten Leistungen. Ihre Rente haben sie sich verdient. Ohne Kürzungen – wie versprochen. Aber war es das schon? Ihr Wissen, ihr Geist, ihr Engagement, ihre Freude liegen weitestgehend brach. Ungenutzt. Verbraucht?! Nein, sage ich. Wir brauchen sie sogar sehr. Wir müssen uns die Hand reichen, einander festhalten. Es geht darum, für einander einzustehen. Die Jungen für die Alten, die Erwerbstätigen für die Erwerbssuchenden. Die Senioren für ihre Kinder und Kindeskinde. Denn alle verfolgen nicht nur ihr jeweiliges Generationenziel, sondern es geht um ein gemeinsames Ziel: Deutschland zukunftsgerichtet zu gestalten. Dafür muss jeder bereit sein – nach seinen Möglichkeiten mitzuhelfen. Es geht nur gemeinsam.

Rot-grünes Gruselkabinett

Sieben Jahre Rot-Grün, sieben Jahre Stillstand und Rückschritt in Deutschland. Ein Kabinett zum Gruseln regiert uns. Leider ist nur das Foto satirisch gemeint. Das sagen die anderen:

**Zu Schröder:**

Die Kanzlerbilanz: Die Personal Service Agenturen - ein Flop. Die Ich-AGs - ein Flop. Die Job-Floater - ein Flop. Ausbildungsplätze - zu wenig. Den Kampf um die Arbeitsplätze - verloren. (rbb-Kontraste, 13.05.2004)

Zu Fischer:

Wenn Rot-Grün im Herbst abgewählt wird, dann vor allem wegen der Wirtschaft. Aber auf keinem Feld ist das Versagen der rot-grünen Bundesregierung stärker als in der Außenpolitik.“ (Financial Times Deutschland, 29.06.2005)

Zu Eichel:

Der Minister, der vor sechs Jahren als eiserner Sanierer angetreten war, hinterlässt eine Finanzlage, die ernster ist als je zuvor. (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.08.2005)

Zu Clement:

„Er (-der Wirtschaftsminister-) reißt 10 Projekte an, kümmert sich dann aber nicht um die Umsetzung.“ (Ungenannter Staatssekretär von Wolfgang Clement über seinen Chef, Wirtschaftswoche, 16.06.2005)

Zu Stolpe:

„Den Bauminister Stolpe gibt es eigentlich nicht.“ (Franziska Eichstädt-Bohlig (Bundestagsabgeordnete der Grünen), Die Zeit, 22.01.2004)

teAM Zukunft: Schon über 16.000 Mitglieder

Die Unterstützerkampagne „teAM Zukunft“ ist ein großer Erfolg. Über 16.000 Menschen haben sich bereits angemeldet und wollen für den Wechsel in Deutschland aktiv werden.

Die Bilanz von Rot-Grün ist verheerend: 5 Millionen Arbeitslose, 1 Million

Kinder in der Sozialhilfe, 890 Milliarden Euro Schulden, 40.000 Firmenpleiten pro Jahr und der letzte Platz beim Wachstum in Europa. Damit ist klar: Rot-Grün ist gescheitert. Deutschland braucht einen politischen Neuanfang.

Das teAM Zukunft besteht

aus Bürgerinnen und Bürgern, die sich für einen Wechsel in Deutschland engagieren wollen. Die Mitgliedschaft ist kostenlos, eine Mitgliedschaft in der CDU oder einer ihrer Vereinigungen ist nicht erforderlich. Registrierte Unterstützer erhalten exklusive Informationen

zu aktuellen politischen Themen und haben damit einen Vorsprung vor denjenigen, die sich nur aus den Medien informieren können. Sie können sich außerdem in einem großen Team engagieren oder individuell aktiv werden. Mittlerweile engagieren sich bereits über 16.000 Menschen für den Wechsel. Tag für Tag werden es etwa 1000 mehr. In Berlin ist die Wechselstimmung besonders groß. Die Teams in den CDU-Kreisverbänden Steglitz-Zehlendorf und Mitte gehören zu den zwanzig größten in der Bundesrepublik. Machen auch Sie mit! Anmeldung und weitere Informationen unter:

www.team-zukunft.cdu.de

teAM
ZUKUNFT

Machen Sie mit! Mehr Information unter www.team-zukunft.cdu.de